Zeitschrift: Bremgarter Neujahrsblätter
Herausgeber: Schodoler-Gesellschaft
Band: - (2016)

Artikel: Wie die Volkshochschule Region Bremgarten entstand
Autor: Hochuli, Peter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-965353

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wie die Volkshochschule Region Bremgarten entstand

PETER HOCHULI

Heute zählt die Volkshochschule Region Bremgarten unbestritten zu den etablierten Anbietern von Erwachsenenbildung in der Region. Dies erst noch mit einer breiten Palette von Angeboten und einer Vielzahl von attraktiven Kursen.

Doch wie ist diese lokale Bildungsinstitution eigentlich entstanden? Wie hat sich die Volkshochschule in den letzten 37 Jahren entwickelt? Dieser Beitrag soll einen Blick in die Geschichte der Volkshochschule vermitteln.

Angefangen hat die Volkshochschule in Bremgarten ganz bescheiden als «Bremgarter Abteilung» der Volkshochschule Wohlen, die bereits im Herbst 1963 gegründet worden war. Das war im Herbst 1977, und es wurden fünf Kurse angeboten. Damals waren es ausnahmslos Vorträge zu den Themen «Wir stellen vor: Bremgarten», «Von der Stückwahl zur Première», «Das Werden des Menschen», «Redetechnik – Redetraining» und «Vorbereitung der Berufswahl durch die Eltern». Die Defizitgarantie übernahm die Mutter, also die VHS Wohlen. Ein winziges Pflänzchen wurde gesetzt und begann zuerst ganz zaghaft zu blühen.

Die ersten Kurse der Volkshochschule Bremgarten, noch im **Winterprogramm 1977/1978 der Volkshochschule Wohlen.**

Die treibenden Kräfte hinter diesem Ansinnen waren die Bezirkslehrer Bernhard Knecht und Karl Lang. Im Jahr darauf beschlossen die Verantwortlichen, sich von der VHS Wohlen zu lösen und als eigenständige Volkshochschule Bremgarten den Weg in die Zukunft zu gehen. Bernhard Knecht war der erste Präsident, Karl Lang sein Vizepräsident. Das Programm wuchs, und das Angebot wurde etwas breiter. Erste Sprachkurse standen im Angebot. Bald schon überflügelte die Tochter ihre Mutter, und heute ist sie rund viermal grösser als die VHS Wohlen.

1987, nach zehn Jahren des Bestehens und neun Jahren Selbständigkeit – das Kursangebot war mittlerweile auf 21 angestiegen – trat Bernhard Knecht als Präsident zurück, blieb aber im Vorstand. Karl Lang wurde sein Nachfolger. Er sollte bis 2010, also 23 Jahre lang, Präsident bleiben.

Unter der Führung von Karl Lang entwickelte sich die Volkshochschule zu einer der grössten im Kanton Aargau. Der Umstand, dass in Bremgarten keine andere Erwachsenenbildungsorganisation tätig war, begünstigte diese Entwicklung mit Sicherheit. Neben Vorträgen und Sprachkursen kamen immer mehr auch andere Bereiche zum Tragen: Kultur, Gesundheit, Kreativität und Besichtigungen oder Reisen. Karl Lang legte grosses Gewicht auf die harmonische Zusammensetzung seines Vorstandes. Er bewältigte dabei ein enormes Pensum selber. So war er für die Zusammenstellung der von seinem Vorstand vorgeschlagenen Kurse, die Detailabsprachen, die Berechnungen und zeitweise auch für die Zahlungen zuständig.

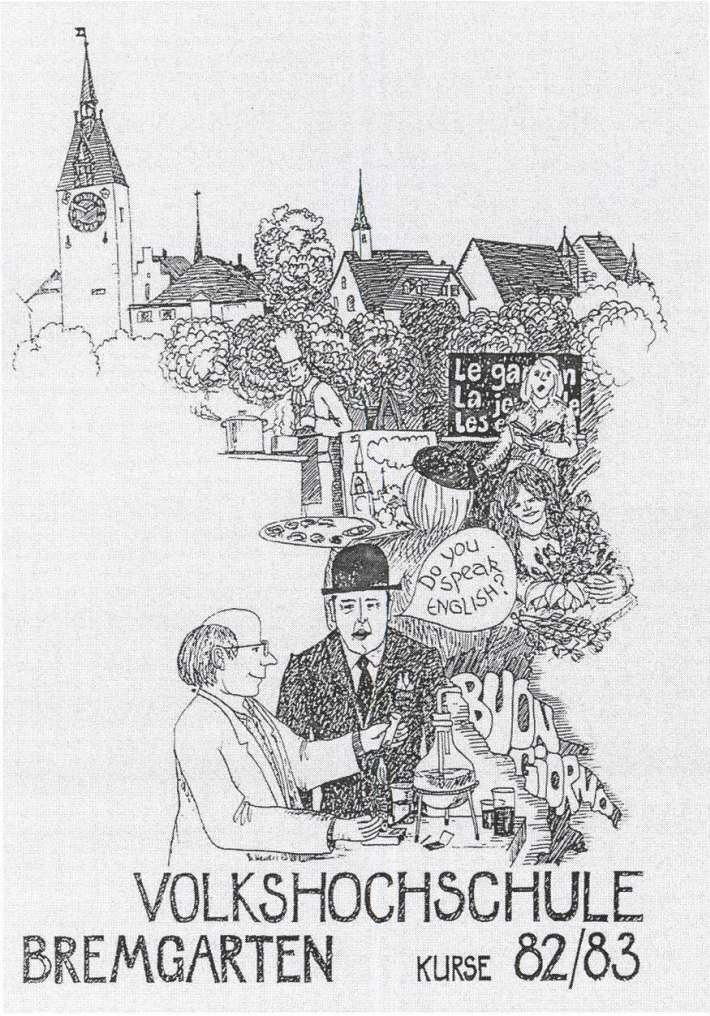
Karl Lang (1937–2010), einer der Gründer der Volkshochschule Bremgarten. Unter seiner Leitung entwickelte sie sich zu einer der grössten Volkshochschulen im Kanton Aargau.

Liste der Personen, die der VHS im Vorstand zur Verfügung standen
(fett gesetzt = aktuelle Mitglieder des Vorstandes):

Bernhard Knecht	(1977 – 1995 / Präsident 1977 – 1987)
Karl Lang	(1977 – 2010 / Präsident 1987 – 2010)
Paul Knecht	
Leo Blunschi	
Regula Hirzel	
Ursula Vanal	
Irène Rutz	
Peter Hochuli	**(1994 – 2006/2010 bis heute/ Präsident 2010 – heute)**
Cornelia Corti	
Gerhard Bösiger	
Irlis Haeny	
Karl Schmid	
Amba Mercandelli	**(seit 2000)**
Monika Weber Futterknecht	
Giacomo Ribolla	
Jürg Schmid	
Bruno Oggenfuss	**(seit 2008)**
Roland Schneider	**(seit 2010)**
Ursula Widmer	
Urs Vogt	**(seit 2012)**
Theres Honegger	**(seit 2014)**

Die Präsidien der 11 Volkshochschulen im Kanton bilden zusammen den kantonalen Vorstand der Aargauischen Volkshochschulen. Zusammen mit einem sehr gut geführten Sekretariat übernimmt dieser kantonale Vorstand Koordinationsaufgaben zwischen allen regionalen Volkshochschulen. Diese bleiben aber in der Ausgestaltung ihrer Programme frei.

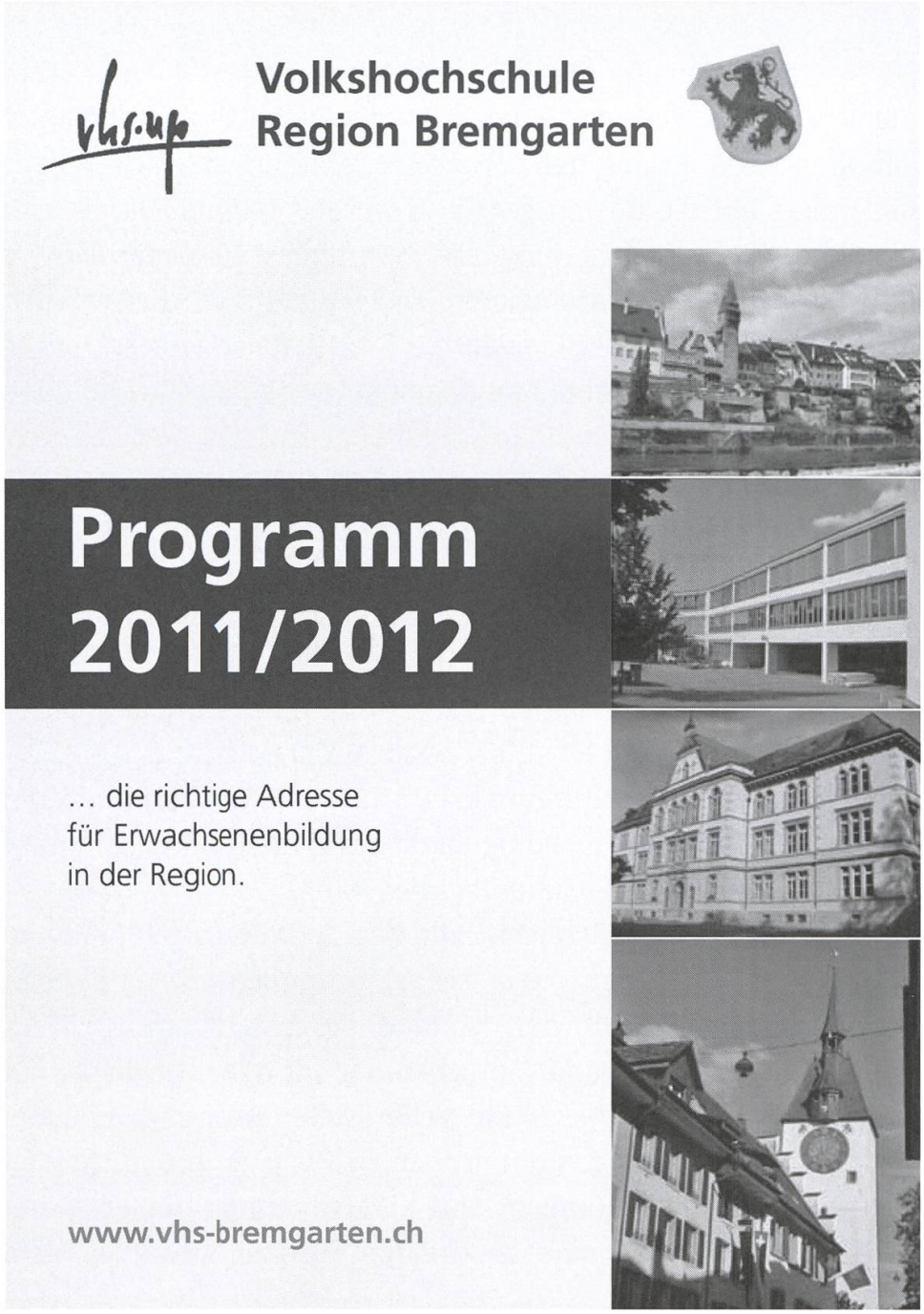
Die Volkshochschule Bremgarten vergrösserte laufend ihr Kursangebot und änderte im Verlaufe der Jahre auch das Erscheinungsbild der Kursprogramme. Mit Bezirkslehrer Thomas Hauser fand sich ein genialer und kreativer Layouter für die Titelseiten der Programme 1982 – 1991 sowie 1997 – 2009.



Titelseite des Programmhefts 1982/1983, gestaltet von Thomas Hauser.

Ein notwendiges Sparprogramm liess den Vorstand 2009 den Entscheid fällen, das Programm nur noch als Leporello herauszugeben, um die Druckkosten senken zu können. Was Kosten sparte, bewährte sich im Alltag jedoch nicht, da die Kundinnen und Kunden das so gestaltete Programm unpraktisch fanden und es auch keinen Wiedererkennungswert aufwies. Deshalb entschied der Vorstand 2011, wieder zum bewährten Programmbüchlein zurückzukehren, allerdings in farbiger Aufmachung der Umschlagseite. Der neue frische Auftritt kam sehr gut an, und er bewährt sich noch heute.

Die vielen Jahre der Volkshochschule sind grossmehrheitlich problemlos verlaufen. Die Volkshochschule wuchs und gedieh. 1998 – aus Anlass des 20-Jahre-Jubiläums – wurde der Name in «Volkshochschule Region Bremgarten» geändert, um dem grossen Einzugsgebiet besser Rechnung zu tragen. Auch wenn Bremgarten nach wie vor der Ort ist, wo die Kurse durchgeführt werden können, reicht doch der Wirkungsgrad der Volkshochschule weit über die Bremgarter Gemeindegrenzen hinaus.



Titelseite des Programms 2011/2012. Nach zwei Jahren in Leporello-Form erschien das Programm wieder als Heft.

Die VHS entwickelte sich in all den Jahren prächtig, und es waren viele langjährige Kursleiter, welche auch publikumswirksamen Erfolg garantierten. So füllte etwa Bruno Stanek mit seinen Vorträgen ganze Säle, oder Walter Karl Walde oder Stephan Gottet erfreuten eine riesige Schar Reiselustiger mit ansprechenden kulturellen Vortragskursen und Kulturreise-Programmen. Einzig eine leidige Unachtsamkeit bereitete dem Vorstand in den Jahren ab Ende der Neunziger Jahre grössere Sorgen. Unvollständige und unterlassene AHV-Abrechungen auf den Honoraren der Kursleitenden führten zu einer fünfstelligen Forderung von Seiten der AHV.

Dies hätte das Aus für die Volkshochschule bedeutet, wenn nicht die VHS Spreitenbach mit einem grosszügig gewährten Kredit ausgeholfen hätte. Es standen schwierige Jahre an, in welchen ganz besonders auf die Kosten geschaut werden musste. Die bereits erwähnte Redimensionierung des Programms als Leporello war dabei nur eine der Massnahmen. Die Situation erschwerte sich noch zusätzlich, da der langjährige Präsident schwer erkrankte und schliesslich in seinem Amt abgelöst werden musste. Von den Verantwortlichen im Vorstand wollte niemand das Amt übernehmen. Die dann amtierende Vizepräsidentin Cornelia Corti fragte schliesslich Peter Hochuli an, der sich nach einiger Überlegung bereit erklärte, das Präsidium ad interim zu übernehmen. An der Generalversammlung 2010 wurde er dann offiziell zum Präsidenten gewählt.

Die Bemühungen des Vorstandes um die Gesundung der Finanzen waren erfolgreich. Die gewährten Kredite sind zurückbezahlt und seit 2014 schreibt die VHS Region Bremgarten wieder schwarze Zahlen. Das ist nötig, damit die VHS als Bildungsorganisation erfolgreich in die Zukunft gehen kann.

So ist nun die Volkshochschule Region Bremgarten heute im 37. Jahr ihres Bestehens, und sie ist erfreulich gut unterwegs. Selbstverständlich spürt der Vorstand die gesellschaftlichen Veränderungen. Waren früher Sprachkurse, vor allem Englisch, der grosse Renner, so sind es heute sicherlich andere Kurse aus dem handwerklichen oder gestalterischen Bereich. Auch entscheiden sich die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer immer später zur Anmeldung, was eine langfristige Planung zuweilen recht schwierig macht.

Die Volkshochschule ist aber von vielen geschätzt, und die grosse Zahl durchgeführter Kurse beweist, dass das Angebot, qualitativ hochstehende Erwachsenenbildung zu einem moderaten Preis anzubieten, durchaus seine Berechtigung hat. Möge diese Institution noch lange im Dienst der Allgemeinheit stehen können.

Peter Hochuli
Unterlunkhofen; 54jährig; Bezirkslehrer für Deutsch, Französisch, Geschichte und Geographie in Muri; selbständiger Kommunikationsberater, Geschäftsführer competent.GmbH; Präsident VHS Region Bremgarten; Klosterführer in Muri und Aktuar der Vereinigung der Freunde der Klosterkirche Muri